

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

9 (10.1.1927) Sport Turnen Spiel

Sport Zuerst Spiel

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Montag, den 10. Januar 1927

124. Jahrgang Nr. 9.

Sportneuigkeiten in Kürze.

Dr. Pelzer und Kötzler starteten am 11. und 12. Juni in Remberg.

In englischen Tenniskreisen würde man es sehr begrüßen, wenn Deutschland sich in Zukunft wieder am Wimbledon-Turnier beteiligte.

Der deutsche Halbwergewichtmeister Max Schmeling schlug den englischen Schwergewichtler Jack Stanton in der 8. Runde k.o.

Das Treffen Neßager-Stammis konnte nicht als Aufschub für die deutsche Federwergewichtmeisterschaft gewertet werden, da Neßager überlegen war. Stammis kam dadurch kampflös in die nächste Runde.

Der Punkteampf im Bezirk Baden-Württemberg.

Der Kampf V.f.B. Stuttgart-Karlsruher F.C., der 1:1 endete, hat die erwartete Klärung in der Tabelle nicht gebracht. Die Entscheidung bleibt weiter verhängnisvoll. S.C. Freiburg schlug die durch Verletzungen und Herausstellungen auf 7 Mann dezimierten Dilldorfer mit 7:0. S.C. Stuttgart behielt mit 2:0 gegen den Freiburger F.C. die Oberhand. Phönix Karlsruhe vermochte sich der Sportfreunde Stuttgart nur mit 1:0 zu erwehren, während die Union Bödingen gegen die Stuttgarter Kickers nichts zu befürchten hatte und mit 0:3 die Segel streichen mußte.

F.C. Phönix-Sportfreunde Stuttgart 1:0 (0:0).

Von den Stuttgarter Sportfreunden, die beinahe in der vorherigen Saison Aufstiegsmeister wurden, hatte man in der diesjährigen Saison bessere spielerische Leistungen erwartet, jedoch litt die Mannschaft andauernd unter Spielverlusten, hervorgerufen durch Krankheit, Disziplinmängel usw., so daß sie sich nie auf einem festen Mannschafsbau entwickeln konnte und jetzt rettungslos dem Abstieg verfallen ist. Allerdings kann man nach dem heute im Phönixstadion gezeigten Spiel nicht begreifen, daß die Stuttgarter vor 14 Tagen sich auf eigenem Platz mit einer doppelteigenen Zahl hereinlegen ließen. Bei Phönix stand Schliß in der ersten auf dem Mittelstürmerposten, den er gut ausfüllte, ohne allerdings hervorzuragen, Fris Rechtsinhaber und Wirt Rechtsinhaber. Fris konnte auch heute nicht überzeugen und wird wohl ersetzt werden müssen. Sonst stand Phönix wie gewohnt.

An dankenswerter Weise hatte die hiesige Lehrmittelschule P. Goldt drei Kantiprecher zur Verfügung gestellt, die auf der Phönixtribüne aufgestellt waren und es ermöglichten, daß das Publikum die zu gleicher Zeit in Stuttgart stattfindenden Fußballspiele in den einzelnen Phasen verfolgen konnte. Hauptächlich das Spiel V.f.B. - F.C. wurde mit gespanntester Erwartung verfolgt.

Das Spiel Phönix - Sportfreunde erfüllte die höchsten Erwartungen, die man nach den hochfliegenden Leistungen der Karlsruher gegen die beiden Stuttgarter Vereine „Kickers“ und „Sportklub“ stellen konnte, nicht. Phönix hatte augenscheinlich seinen heutigen Gegner unterschätzt und ließ sich dessen hohes Spiel aufdrängen zum eigenen Schaden. Auch fehlte häufig im abgelebten Augenblick die Verbindung zwischen den äußeren und inneren, so daß den letzteren, die sich soviel so lange nicht zusammenfanden, die nötige Unterstützung fehlte. Die Stuttgarter waren entschieden besser, als man annahm, und erwiderten immer prompt jeden Angriff des Gegners. Somit verlief die erste Spielhälfte ausgleichlos, aber gegenläufig wurden keine Resultate erzielt.

Das in der ersten Halbzeit mäßige Tempo steigerte sich nach Wiederanstoß zusehends, Phönix wurde sich des Grades der Lage bewußt, Wirt wechselte mit Fris den Platz, wodurch die Angriffe des Karlsruher Innenbaus ganz bedeutend an Durchschlagskraft gewannen. Vorher jedoch hielten die Gäste dem Ansturm der Phönixler noch stand, und nachdem der Stuttgarter Torhüter einen Kopfschuß des Karlsruher Mittelstürmers gut abgewehrt hatte, brachte ein scharfer Vorstoß der Sportfreudemannschaft das Karlsruher Tor in große Gefahr, doch lauschte der Ball an die Oberlatte und der sofort erfolgende Nachschuß ging daneben. Nach 10 Minuten Spieldauer gelang es dann Seiter, den Ball zum ersten und einzigen Erfolge ins Tor der Gäste zu legen. Angriff auf Angriff vollte nun gegen das Stuttgarter Tor, doch der Torwächter war gewissermaßen auf seinem Posten und verwehrte jeden Erfolge, Zwischendurch gingen auch die Gäste immer wieder zum Angriff über, doch auch der Karlsruher Torhüter meisterte die wenigen Wälle sicher. Trotz häufiger, hauptsächlich von der linken Sturmreihe sehr gut vorbereiteter Angriffe blieb es bei dem bisherigen Stand und Phönix mußte sich mit einem unangenehm 1:0-Ziele begnügen.

Nächsten Sonntag hat nun Phönix auf eigenem Platz gegen den vorauszüglichen Meister V.f.B. Stuttgart anzutreten. Phönix, der beinahe ausschließlich gegen hochklassige Gegner immer sein bestes Spiel liefert, wird in dochform sein müssen, um gegen die Stuttgarter gut abzuschneiden.

Vor dem Hauptspiel gewann Phönix II im Verbandsspiel gegen V.f.B. Karlsruhe mit 3:2 Toren.

Tabelle der Bezirksliga.

Spiele	Punkte	Tore	
V.f.B. Stuttgart	16	27	44:24
Karlsruher F.C.	16	25	51:18
Kickers Stuttgart	16	22	43:26
Sportklub Freiburg	15	17	43:33
Phönix Karlsruhe	15	15	26:29
Sportklub Stuttgart	15	15	25:25
V.f.B. Dillbrunn	17	14	29:35
F.C. Freiburg	15	11	30:38
Union Bödingen	16	8	22:41
Sportfreunde Stuttg.	17	4	26:29

Die Spiele der Kreisliga

V.f.B. Karlsruhe - F.C. Mühlburg 1:0 (1:0) (Ecken 6:2).

Unentwegt schreitet V.f.B. auf dem Siegespfade fort. Auch das letzte große Hindernis, der F.C. Mühlburg, wurde nehmend genommen, so daß, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die Meisterschaft als sicher angesehen werden kann, zumal auch Frantonia wieder einen Punkt in Bruchsal lassen mußte.

Das Spiel des gestrigen Tages stand nicht auf besonderer Höhe. Hervorgehoben zu werden verdient in der V.f.B.-Mannschaft wiederum die

Noch keine endgültige Entscheidung.

V.f.B. Stuttgart - Karlsruher F.C. unentschieden 1:1.

(Eigener Bericht.)

Etwa 1500 sportbegeisterte Fußballanhänger, in zwei Sonderzügen, gaben der Karlsruher Mannschaft das Geleite zum Entscheidungsspiel nach Stuttgart. Wohl keinen der Reisebegleiter dürfte diese Fahrt reuen. Die Elf zeigte ein Spiel, an dem man sich begeistern konnte. Reichte es auch nicht zum Siege, so wurde das Prestige der Karlsruher in Schwabens Hauptstadt mächtig gehoben. Die Elf hinterließ den besten Eindruck, sie zeigte, daß sie im Meisterschaftskampfe ein ebenbürtiger Mitkämpfer ist. Das Spiel lief zeitweise hauptsächlich gegen Schluß, zu solcher Hochform auf, daß es mit lautloser Spannung verfolgt wurde. Nach dem Urteil von Stuttgarter Sportleuten war es der raffigste und prächtigste Kampf der ganzen Saison auf dem Cannstatter Wasen.

Die Platzmannschaft hatte einen guten Tag, hervorragend die Hintermannschaft, glänzend die Außenreihe mit dem mächtigen Verteidiger Reinhardt, der Sturm mit seinen rasanten Flügeln ebenfalls voll auf der Höhe. Von einer schwachen Stellung kann nicht gesprochen werden; hinzu kam, daß den durchweg großen Leuten der Vorteil des Kopfspiels weit mehr zugute kam, wie dem Gegner. Berücksichtigt man, daß die V.f.B.-Elf von der etwa 15000köpfigen Sportgemeinde bei ihren Vorstößen aufs kräftigste angefeuert wurde, so kann man den Stand der V.f.B.-Elf ermessen. Doch mißte sich auch in der Aufmunterung der Karlsruher Zuschauer solche von zahlreichen schwachen Sportleuten, die die Leistungen der V.f.B.-Elf anerkannten. Die Karlsruher kämpften mit besonderem Eifer hauptsächlich gegen Schluß. Etwas mehr Glück, der Sieg hätte in den letzten Minuten auf die Karlsruher Seite fallen können. Die volle Zufriedenheit der Karlsruher Sportgemeinde mit ihrer Mannschaft kam bei der Abfahrt der beiden Sonderzüge von Stuttgart fürmlich zum Ausdruck. Weniger erbaud von ihrer Elf dürften die Schwaben gewesen sein, man hatte, wie üblich, die Karlsruher wiederum unterschätzt und durchweg mit einem glatten Siege gerechnet. Rückhaltlos muß man der Karlsruher Elf ein Gehaltloses ansprechen, doch ist nicht unerwähnt, daß das öftere zu weite Aufdrängen Finneisen und Gees das Karlsruher Tor einige Male in ganz bedrohliche Situationen brachte. Die Torchancen der Platzmannschaft wurden hierdurch etwas gemindert, dafür waren die der Gäste etwas gefährlicher, wie K.F.B. trotz der wichtigen Verteidigungsarbeit Reinhardt's u. der Hintermannschaft im Feldspiel Besseres bot. Besonders die Karlsruher Flügelstürmer hatten durch diese Zerstörung stark zu leiden, auf Veltir hatte man ebenfalls ein besonderes Augenmerk. Das Veltir bei seinen beiden schönen Durchbrüchen starkes Vech hatte, sei besonders erwähnt. Alle diese Ursachen sollten diejenigen Karlsruher Sportleute, die von ihren Flügelstürmern nicht restlos befreit wurden, in Rechnung stellen. Gewiß hätte manches besser gemacht werden, der Ball hätte mehr in die Mitte gegeben werden sollen, statt darüber zu schießen. Noch fehlt hier der letzte Schiffschiff; bei einem solch rasenden Tempo sind aber diese kleinen Fehler nicht als ausschlaggebend einzustellen. Waren die Stuttgarter Flügelleute etwa viel besser?

Das beide Mannschaften sich in die Punkte teilten, wurde dem Spielverlauf gerecht. Für beide Gegner hat dieser Punkt große Bedeutung. V.f.B. Stuttgart dürfte als Badische-Württembergischer Meister gelten, wenn er nächsten Sonntag vom Phönixstadion einen Sieg mit nach Hause nimmt. So wurde Phönix zum Junglein an der Waage. Ob die Phönix-Zwerg e den Schwaben-Riesen die Meisterschaft noch im vorletzten Treffen entscheiden, ist mehr als fraglich. Bei etwas Glück jedoch ließe sich im Bereich der Möglichkeit. Für K.F.B. ist der gestern erlangte Punkt für die Runde der zweiten sehr wertvoll. Das scharfe Treffen wurde von dem Nürnberg Schiedsrichter Seelmann mit Umsicht

Verteidigung und der linke Flügelstürmer. Die charakteristische Spielweise des V.f.B. unter Beteiligung der Durchbruchstaktik, hat auch heute wieder den Sieg gebracht. Ob jedoch dieses System bei den kommenden schweren Aufstiegsplayoffs die gleichen Erfolge zeitigen wird, bleibt dahinstellend.

Die einst so gefürchtete Mühlburger Elf ist im letzten Jahr in ihrer Spielstärke erheblich zurückgegangen. Der früher so schubgewaltige Sturm ist heute nicht wieder zu erkennen. Bei dem gestrigen Spiel muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Mühlburger Mannschaft gleich am Anfang ihren bewährten Mittelläufer Wenner, der infolge Verletzung ausscheiden mußte, verlor und so während des ganzen Spieles auf ihren Führer verzichten mußte. Aus der Mannschaft ragte besonders der linke Läufer Hek und der rechte Flügelstürmer Ober heraus.

Vom Anstoß weg zunächst verteiltes Feldspiel. Das Tempo leidet unter den mäßigen Bodenverhältnissen. Nach und nach kommen die Angriffe auf beiden Seiten in Formnähe, so daß auch die Torhüter eingreifen müssen. Ein scharfer Schuß des Halbrechten Mühlburgs reicht über die Latte. Auf der Gegenseite verpaßt V.f.B. die erste Chance vor

dem Mühlburger Tore. Auch ein schön auf's Tor gegebener Straffschuß kann der V.f.B.-Torhüter zunichte machen. In der 35. Minute glückt V.f.B. der erste und einzige Erfolg. Einen schönen Flankenlauf schießt der Rechtsaußen mit einem fastigen Schuß aufs Tor ab, der Torhüter läßt den Ball aus den Händen fallen, so daß die linke Reihe V.f.B. den Ball einschleusen kann. Bis zur Pause verteiltes Feldspiel.

Die zweite Halbzeit blieb torlos. Im Verlaufe konnte V.f.B. etwas drängen, was in 6 Schüssen zum Ausdruck kommt, denen Mühlburg nur zwei gegenüberstellen kann. Auch eine Umstellung der Mühlburger Mannschaft kann den Ausgleich nicht mehr erzielen, so daß mit dem Schlußpfiff V.f.B. als glücklicher Sieger den Platz verläßt. Schiedsrichter Neuweltz-Forsberg leitete, von einem Schlichter abgesehen, zufriedenstellend.

Germania Durlach - F.C. Daxlanden 6:4.

Der aufgeweckte Boden ließ kein präzises Zuspitzen aufkommen, doch wurde fair beidseitig gekämpft. Germania trat mit stark verstärkter Mannschaft an, das beste war der Anstoß, während hiergegen Käufer und Verteidigung etwas abfielen. Die abotenen Chancen wußte Durlach geschickt auszunutzen. Daxlanden hatte über die Hälfte Erfolge. Die hohe Niederlage resultiert weitestgehend auf das zu weite Aufdrängen der Verteidiger; bei etwas mehr Glück hätte auch der Torwart das eine oder andere Tor verhindern können. Durlach kommt kurz nach Anstoß durch ein Ueberrumpelanstoß in Führung, gleich darauf auch zum zweiten Treffer. Daxlanden kommt nun ebenfalls etwas auf, läßt aber verschiedene Torgelegenheiten aus, endlich fällt auch hier ein Treffer und kurz vor der Pause durch Dandbeckmeter das zweite Tor. Halbzeit 2:2.

Nach der Pause überrumpelt Durlach kurz hintereinander die zu weit aufmerkte Daxlanden Verteidigung, das Resultat wird auf 4:2 gestellt. Nach Umstellung bei der Gästemannschaft klappt es hier besser, Daxlanden erzielt den dritten Treffer, dem Germania das fünfte und letzte Tor entgegenstellte. Daxlanden kommt gegen Schluß zum vierten Tor. Dem Spielverlauf nach ist die hohe Niederlage von Daxlanden nicht ganz berechtigt.

F.V. Weiertheim - F.C. Südstern 1:2.

Beide Mannschaften traten mit Eifer an. Das Spielfeld stellte besonders erhöhte Anforderungen an die Spieler. Südstern kam durch Stellvorlage, die vom Linksaußen verwandelt wurde, in Führung, dem Weiertheim durch einen Elfmeter den Ausgleich entgegenstellte. Halbzeit 1:1.

In der zweiten Spielhälfte zeigte Südstern wieder einmal seinen Kampfeifer, wodurch die Platzmannschaft stark ins Hintertreffen geteilt wurde. Nach einer neuen Anzahl Schüssen kam endlich Südstern, nachdem Weiertheims Torwächter gewehrt hatte, durch Nachschuß zum Siegestor. Das Aufdrängen Weiertheims kam zu spät. Südstern hielt seinen Sieg mit bewundernswertem Eifer aufrecht und gewann durch diesen Sieg den Anschluß an die Mittelgruppe.

F.Vg. Bruchsal - Frantonia Karlsruhe 1:1.

Bruchsal kommt durch einen Elfmeter nach 20 Minuten zum ersten Tor, den bald darauf Frantonia den Ausgleichstreffer entgegenseht. Nach Platzwechsel liegt Frantonia durchweg im Angriff, die verstärkte und geschickte Bruchsaler Abwehr aber weiß den verdienten Sieg Frantonia zu verweigern.

Tabelle der Kreisliga.

Spiele	Punkte	Tore	
V.f.B. Karlsruhe	15	25	47:19
F.C. Frantonia	16	23	41:21
F.C. Mühlburg	15	18	39:15
Weiertheim	16	16	20:22
Germania Durlach	15	15	28:26
Daxlanden	12	14	29:22
F.C. Südstern	13	12	19:33
Union Bruchsal	12	7	20:42
F.Vg. Bruchsal	14	7	21:38
F.C. Baden	15	7	15:33

A-Klasse.

Sp.Vgg. Söllingen - F.V. Bretten 12:0.

Mit diesem Spiel bewies Söllingen seine alte Spielstärke. Beim Stande Halbzeit 0:6 folgten nach dieser in regelmäßigen Abständen sechs weitere Tore als Krönung schöner Kombinationen. Links- und Rechtsaußen gaben manch schönen Flankenlauf zum besten und riefen immer gefährliche Lagen vor dem Brettenner Tor hervor, die auch von der Sturmreihe gut ausgenutzt wurden. Die Gäste zeigten ein einfaches, funktionsloses Spiel ohne viel Technik. Nur einiges Aufklappen des Brettenner Sturmtes, dessen unsicheres Schießen aber immer von der Söllinger Verteidigung gefehlt wird. Söllingen führt nun im Bezirk I der A-Klasse mit 21 Punkten bei 12 Spielen und mit einem Torverhältnis 52:16. Schiedsrichter Raftner-Forsberg leitete das Spiel in korrekter Weise. A. K.

Weitere Ergebnisse: Söllingen I - Bretten I 12:0 für Söllingen. Königsbach-Erfingen 0:0, abgebrochen wegen schlechter Platzverhältnisse. Blantenloch - Röhlingen 7:1 (2:0). Die II. Mannschaften trennten sich 5:0 zugunsten von Blantenloch.

Die Punktspiele im Rheinbezirk.

Die Lage ist auch nach den getriggen Ergebnissen noch ungeklärt. Außer dem hohen 6:0-Sieg des F.V. Spener über Pirmasens endeten alle Begegnungen mit knappen Resultaten. Neckarau gewann gegen Phönix Mannheim nur 2:1, Phönix Ludwigshafen konnte den Tabellen-lehnten Sandhofen nur mit 3:2 bezwingen. Der F.V. Mannheim hatte seine Mühe, Ludwigshafen 0:3 mit 2:1 aus dem Rennen zu werfen. Waldhof hatte bei der Pause gegen Darmstadt verlorenes Spiel, um dann am Schlusse doch noch mit 4:2 zu siegen.

Die Reihenfolge der Tabelle hat sich nicht geändert, sie lautet nach wie vor:

Spiele	Tore	Punkte
F.V. Neckarau 15	50:21	23:7
Phönix Ludwigshaf. 16	36:22	23:9
F.V. Waldhof 15	57:31	21:9
F.V. Mannheim 16	51:26	21:11
F.V. Darmstadt 17	44:51	18:16
08 Ludwigshafen 16	32:29	14:18
F.V. Pirmasens 15	35:47	13:17
F.V. Spener 16	48:57	12:20
Phönix Mannheim 16	27:52	8:24
Sp. Vg. Sandhofen 15	27:52	6:24

Fußball im Reich.

Süddeutschland.

Meisterschaftsspiele.
Besikt Birmensdorf-Baden, F.V. Stuttgart-Karlsruher F.V. 1:1. Phönix Karlsruhe-Sportfreunde Stuttgart 1:0. S.G. Freiburg-F.V. Heilbronn 7:0. S.G. Stuttgart-Freiburger F.C. 2:0. Union Balingen-Stuttgarter Riders 0:3.

Besikt Bayern: Bayer München-F.C. Bayern 3:0. F.V. Barmen-A.S.V. Nürnberg 3:2. Sp. Vg. Barmen-Schwaben Augsburg 7:2.

Rheinbezirk: Ludwigshafen 08-F.V. Mannheim 1:2. F.V. Spener-F.C. Pirmasens 6:0. Mannheim-Waldhof-S.V. Darmstadt 08 4:2. Phönix Mannheim-F.V. Neckarau 1:2. Sp. Vg. Sandhofen-Phönix Ludwigshafen 2:3.

Main-Bezirk: Offenbacher Riders-Eintracht Frankfurt 0:2. F.V. Frankfurt-Union Niederrad 6:1. Germania Frankfurt-Rot-Weiß Frankfurt 2:0. Hannover 98-F.V. Neu-Isenburg 1:4.

Besikt Rheinbesen-Saar: Saar 06 Saarbrücken-F.V. Saarbrücken 2:3. Borussia Worms-Allemania Worms 4:1. S.G. Idar-Borussia Neunkirchen 4:1. Dalia Singen-F.V. Wiesbaden 5:4. Mainz 05-Eintracht Trier 8:0.

Hocken des Sonntags.

Mannheimer T.S. - F.C. Phönix 2:2, Halbzeit 2:2.

Die erste und zweite Mannschaft des F.C. Phönix, Karlsruhe, weichte am Sonntag bei der Spielstärke M.T.S. zu einem Freundschaftsspiel. Die erste Mannschaft des F.C. Phönix trat ohne ihren bewährten Mittelläufer Boos an, folgende Spieler stellten sich dem Schiedsrichter: Jahnke, Keller, Alt I, Braun, Benz III, Köhler, Dürr, Gaffert, Vogue, Weis. Nach 20 Minuten Spielzeit stand das Spiel bereits 2:0 für M.T.S. Phönix fand sich in der Folge besser zusammen und konnte durch Rechtsaußen ein Tor aufholen, das zweite Tor fiel aus einer Strafschöpfung durch Halblinien. Beide Mannschaften kämpften nun um die Führung, jedoch wurden durch geschicktes Abwehrens beider Mannschaften keine Erfolge mehr erzielt. M.T.S. konnte durch Mittelläufer und gestiegenen Sturm gut gefallen, bei Phönix die gesamte Mannschaft. Die zweite Mannschaft mußte sich mit reichlich Pech 0:2 geschlagen begeben. Schiedsrichter Merkle war sehr gut.

Bogkämpfe in Dortmund.

d. Dortmund, 10. Jan. (Fig. Draht.) Im Borrundenkampf um die Deutsche Schwergewichtsmehrfachheit war Ludwig Haymann-München (182,1) dem Duisburger Rudi Wagoner (182) zumindere ebenbürtig. Der Punkt-sieg des Rheinländers erreichte dennoch den lebhaften Unwillen der Zuschauer. Das Urteil: knapper Punkt-sieg für Wagoner verblüffte. — Im zweiten Schwergewichtsstreifen des Abends schlug der Hannoveraner Böseman den bekannten und guten Holländer Holtkamp schon in der 2. Runde 1. o. — Das Ausscheldungsstreifen um die deutsche Federgewichtsmehrfachheit zwischen Gohres-Duisburg und Dübbers-Köln brachte dem Duisburger einen Punkt-sieg.

Tagung der Deutschen Sportbehörde.

Berücksichtigung der Amateurbestimmungen. — Diekmann-Hannover 3 Monate disqualifiziert. — Olympiabereitungen der D.S.B.

K. Berlin, 9. Jan. (Fig. Drahtbericht.) Der Vorstand der D.S.B. — Leichtathletik — und die Vorsitzenden der Landesverbände, sowie die Vorsitzenden der Ausschüsse hielten in Berlin eine Tagung ab, in der in zwölfstündiger Beratung eine überaus umfangreiche Tagesordnung erledigt wurde. Den Mittelpunkt der Beratungen bildete die Amateurfrage, da die D.S.B. entschlossen ist, jeden, auch den geringsten Verstoß gegen die Bestimmungen strengstens zu ahnden, um so den Amateurrismus in der Leichtathletik von den Nebenständen, die sich bei anderen Sportarten zeigen, freizuhalten. Die Versammlung schenkte deshalb auch nicht davor zurück, über bekannte Leichtathleten empfindliche Strafen zu verhängen, weil sie in irgend einer Form gegen den Amateur-Paragrafen verstoßen haben.

So wurde Kötzig mit einem strengen Verweis unter Androhung der Disqualifikation bei einem erneuten Verstoß belegt, weil er bei seinem Start in Paris seinen zu Lasten des veranstaltenden Vereins gehenden Aufenthalt in Frankreich über Gebühr ausgedehnt hatte. Die gleiche Strafe erhielt sein Klubkamerad Frein-feld, der ihn auf der Reise begleitet hatte. Eine noch strengere Strafe — Disqualifikation auf drei Monate — erhielt Diekmann-Hannover, weil er eine Startverpflichtung nach Budapest nicht erfüllt und das erhaltene Reisegeld

Der Wintersport am Sonntag.

en. Vom Schwarzwald, 10. Jan. Auch der zweite Januarsonntag brachte in allen Teilen des Gebirges lebhaften Wintersportbetrieb. Nachdem sich die Schneeverhältnisse zu Wochenbeginn gebessert hatten, lockte am Samstag und Sonntag guter Neuschnee die vielen Skifahrer zu den Bergehöhen. Es hatte in der Nacht wieder bis ziemlich weit herab geschneit und die Talsohlen zeigten da und dort bereits neuen weißen Belag; in 500 bis 600 Meter traf man auf geschlossene Schneedecke, jedoch bestanden wirklich günstige Sportmöglichkeiten erst oberhalb 700-800 Meter.

Im Nord-Schwarzwald wuchs die Schneedecke auf den Bergkammern bis auf 60 Zentimeter an, im Mittel- und Südschwarzwald wurde in 1000-1500 Meter die gleiche Schneemächtigkeit gemessen. Das genügte voll auf zu schönsten Skifahrten, die heuer im ganzen Gebirge beständig bleiben, während die Ebene unter einer noch kaum beobachteten Schneedecke steht.

Die Witterung am Sonntag blieb trüb und vielfach neblig und in vielen Teilen des Gebirges fiel Neuschnee; auch der Frost hatte eher wieder etwas zugenommen, so daß auch weiterhin günstige Sportausichten vorhanden sind. Die vorgezeichneten

Sportveranstaltungen

auf dem Plättig im Bühlerhöhengebiet, sowie in Wintergarten, Titisee und Neustadt konnten programmäßig abgemeldet werden. In vielen Gegenden des Hochschwarzwalds wurden von örtlichen Skiflüssen interne Wettläufe veranstaltet. Im Nord-Schwarzwald herrschte bei der Hundstee, im Nord-Schwarzwald und beim Ruppertsee wieder sehr reger Sportverkehr, im mittleren Schwarzwald war das Gebiet von Trüben und oberhalb davon, bei Schönmals-Schonach und Furttungen lebhaft besucht. Vielfach sind neue Winterkurgäste in den Schwarzwaldkurorten eingetroffen. Nach wie vor herrscht im Feldberggebiet, in Titisee und Neustadt, sowie den umliegenden Bereichen großer Sportbetrieb und die Hölental- und Dreifelsbahn sind stets mit Skifahrern und Rodlern überfüllt. Da die nächsten Sonntage die Hauptkita-wettläufe bringen, rechnet man in den Wintersportzentren mit weiterer Verkehrsteigerung.

Große Skiwettläufe beim Kurhaus Plättig.

c. Vom Plättig, 10. Jan. Am Sonntag wurden die Skiwettläufe der Ortsgruppe Baden-Baden, Bühl und Bühlerthal des Skiflusses Schwarzwald beim Kurhaus Plättig ausgetragen. An den Wettläufen beteiligten sich auch Mitglieder der Ortsgruppen Karlsruhe, Mannheim, Achern, Dertfing, sowie die Polizeisportvereine Karlsruhe und Neustadt. Witterung und Schneeverhältnisse waren der Veranstaltung recht günstig. Bei etwa 2 Grad Kälte fiel leichter Neuschnee auf eine ungleich 30 bis 40 Zentimeter starke getrocknete Altschneedecke, der dadurch eine günstige Skibahn schuf. Der Himmel blieb trüb und wenig lichtig. Eine große Zahl von Teilnehmern hatten sich zu den Wettläufen eingeschrieben, und auch die Zahl der Zuschauer war erheblich größer als in den Vorjahren.

Die Ergebnisse der Skiwettläufe lauten:

Langlauf Altersklasse I: 3 Teilnehmer. 1. Ruppert-Baden-Baden, 1. Std. 26 Min. 48 Sek.; 2. Komp-Bühlerthal, 1.27.00. Altersklasse II: 1. Witte-Baden-Baden, 1.32.50. I. Klasse: 2 Teilnehmer. 1. Köhler-Bühlerthal, 1.21.01. 2. Hübli-Bühlerthal, 1.25.52. II. Klasse: 2 Teilnehmer. 1. Bollin-Bühlerthal, 1.21.14; 2. Sauter-Baden-Baden, 1.25.45; 3. Dieckhoff-Baden-Baden, 1.26.58; 4. Juhl-Bühlerthal, 1.27.27. Die Langstrecke betrug etwa 12 Kilometer und führte von der oberen Plättigwiege zur Langenmatte, dann zum Forsthaus Unterplättig, von hier zur Mittelfeldhöhe und zum Herrenschießsattel, alsdann hinab nach Herrenschieß-Kirchweg aufwärts zur Hundstee, dann zum Sand und zum Plättig als Ziel. Die Ergebnisse können als ausnehmend günstig bezeichnet werden.

Langlauf III. Klasse: 7 Km. Vaufröde, 10 Teilnehmer. 1. Müller-Bühlerthal, 24:16; 2. Bollin-Baden-Baden, 25:54; 3. Braun-Bühlerthal, 26:12.

Damenlauf: 3 Km., reiner Abfahrtslauf. I. Klasse: 4 Teilnehmer. 1. Fr. Grosmann-Bühlerthal, 3:38 Min.; 2. Fr. Brenzinger-Bühlerthal, 4:31 Min.; II. Kl.: 5 Teilnehmer. 1. Fr. Kuen-Bühl, 4:52 Min.; 2. Fr. Baumann-Bühlerthal, 5:35 Min.

Sprunglauf I. Klasse: 2 Teilnehmer. 1. Contini-Bühlerthal, Note 17,88; 2. Köhler-Bühl, Note 15,70. II. Klasse: 11 Teilnehmer. 1. Bollin-Baden-Baden, Note 16,20; 2. Sauter-Baden-Baden, Note 12,20; 3. Adolf Hammer-Bühlerthal, Note 9,70. III. Kl.: 5 Teilnehmer. 1. Hübli-Bühlerthal, Note 13,27; 2. Schmidt-Bühlerthal, Note 11,70. Altersklasse: 2 Teilnehmer. 1. Ruppert-Baden-Baden, Note 11,58.

Langlauf der Polizeisportvereine Karlsruhe und Neustadt. Laufstrecke 12 Km.: 1. Streifenmeister Uebler, 1. Std. 22 Min. 49 Sek.; 2. Streifenmeister Hafelwanger, 1.29.56; 3. Streifenmeister Jung, 1.29.50.

Der Wanderpreis der Kurhäuser Bühlerhöhe und Plättig wurde der Ortsgruppe Bühlerthal mit 92 Punkten zuerkannt. Den Ehrenpreis des Sanatoriums Bühlerhöhe für den schönsten Sprung gewann Albert Bollin-Baden-Baden mit Note 19,20, den Ehrenpreis des Kurhauses Bühlerhöhe für die beste Langlaufzeit erhielt Karl Rösch-Bühl für die kürzeste Zeit von 1.21.01, den Ehrenpreis des Kurhauses Plättig für die beste Leistung im Damenlauf wurde Fr. Grosmann-Bühlerthal zuerkannt. Die beste Langlaufzeit unter Konkurrenz erzielte Dolla, Abad. Skiflub Karlsruhe mit 1.17.50. Der weitest gefundene Sprung an der Vorfeldhöhe, wo die Sprungläufe durchgeführt wurde, betrug 17 Meter. Sämtliche Wettläufe verliefen glatt und ohne jeden Unfall. Eine Reihe von Käufern wird auch bei den am 27. Januar stattfindenden Wettläufen des Gaus Gornisgrunde auf der Hundstee harten.

Gauwettläufe des Gaus Freiburg im S.G.

dz. St. Märgen, 10. Jan. Die Beteiligung an den Läufen, die als Ausscheldungskämpfe zu den Verbandsrennen des Skiflusses Schwarzwald bewertet wurden, war äußerst zahlreich. Die Schneebeschaffenheit ließ zu Wünschen übrig, da nur 5 Km. neuer Pappschnee aufgefroren 70 Jtm. alter Schicht lag, was nachteilig auf die Ergebnisse wirkte. Start und Ziel für die Langläufe war hinter dem Gasthaus „zum Hirchen“. Zu dem großen Langlauf über 16 Km., der zum Hochwald und von da über den Papenberg zurück nach St. Märgen führte, hatten sich 25-30 Teilnehmer gemeldet. Der Damenlauf, zu dem nur drei Teilnehmerinnen an den Start kamen, und der Jungmannenlauf hatten eine Länge von etwa 7 Km. Zum Geländelauf (1,5 Km.) traten 24 Käufer an. Der Sprunglauf fand erst am Nachmittag statt.

Die Ergebnisse sind:

Jungmannenlauf: 1. Water-St. Märgen 46,27 Minuten; 2. Rudolf Migler-Freiburg 46,40 Min.; 3. Viktor-Freiburg 46,44 Minuten.
Großer Langlauf (I. und II. Klasse): 1. Adolf Steier-Freiburg 1.18,10 Std.; 2. Köfies (Abad. Skiflub) 1.20,50 Std.; 3. Eugen Winterhalter-Freiburg 1.20,57 Std. Altersklasse: 1. Karl Segauer-Freiburg 1.34,27 Std.; 2. Engler-Freiburg 1.36,50 Std.

Damenlauf: 1. Lotte Jödemann 1.02,13 Std.; 2. Frau Müller-Freiburg 1.04,41 Std.; 3. Fr. Keller-St. Märgen 1.08,45 Std.

Geländelauf: 1. Pahl (Abad. Skiflub) 1,25 Min.; 2. Steier-Freiburg 1,28 Min.; 3. Hartmann Richter (Abad. Skiflub) 1,32 Min.

Sprunglauf (Klasse I. und Altersklasse): 1. Adolf Steier-Freiburg Sprungweite 24 Meter gestanden, 24 Meter gestanden, 24 Meter gestürzt; 2. Eduard Wörber-Hintergarten 20 Meter gestürzt, 20 Meter gestanden, 21 Meter gestanden. Klasse II: 1. Gremminger-Hintergarten 18 Meter gestanden, 17 Meter gestürzt, 19 Meter gestanden.

Gauwettläufe des Gaus Feldberg im Schluchsee.

dz. Freiburg, 10. Jan. Obwohl in den oberen Schichten der Schneedecke hart vereist war, konnten die angelegten Rennen des Gaus Feldberg bei recht günstigen Schneeverhältnissen stattfinden. Die Rennen verliefen reibungslos und ohne jeden Unfall. An Ergebnissen sind zu nennen:

Langlauf (16 Km.): Klasse I: 1. E. Dieckhoff-Mitglashütten 1.16,12 Stunden. Klasse II: 1. F. Morath-Schluchsee 1.11,53 Stunden; 2. Albiech-Menzenschwand 1.16,42 Stunden.

Geländelauf: 1. E. Dieckhoff-Mitglashütten 3.05 Min.; 2. F. Dieckhoff-Mitglashütten.
Sprunglauf: 1. A. Hoff-St. Blaffen Note 16,52; 2. K. Föhl 15,20.

Skifpringen in Bad Reinerz.

Bei den Skifpringen in Bad Reinerz am Sonntag beteiligten sich 19 Springer. Den besten Sprung erzielte der thüringische Meister Red-nagel-Oberhörsau mit 88 Metern in hervorragender Haltung. Im allgemeinen lißen die Leistungen unter den schlechten Schneeverhältnissen.

Der Deutsche Kanusport 1927.

Das neue Jahr stellt den deutschen Kanusport bezw. seine Landesvertretung, den Deutschen Kanu-Verband, vor große Aufgaben. Es gilt die im letzten Jahre gesammelten Erfahrungen auszuwerten und in erster Linie das begonnene Programm der Errichtung von Wanderheimen an den Ufern unserer Flüsse und Seen weiter auszubauen. Noch gegen Ende des vergangenen Jahres wurde der Bau des Heimes an der Oberaltersperre durch einen behördlichen Zuschuß gefördert. Hoffentlich findet das Beispiel des Landesjugendamts der Rheinprovinz auch bei anderen Behörden Widerhall. Denn die Verwirklichung dieses großzügigen Programms, das sich in idealer Weise dem des Verbandes für deutsche Jugendberufshilfe einreihet, ist ohne die tätige Mitwirkung der Behörden nicht durchführbar. Außer diesem Heim an der Oberaltersperre wird in diesem Jahre das Heim im Spreewald seiner Bestimmung übergeben. Verhandlungen über die Errichtung einer Anzahl weiterer Heime sind im Gange. Der Fortschritt des Wandersports dienen ferner Verhandlungen zur Erleichterung des Durchgangsverkehrs mit Booten nach dem Ausland. Hier stehen die Verhandlungen mit Holland vor dem Abschluß.

Das Hauptereignis des Kanusports in diesem Jahre, die deutschen Meisterschaften, werden voraussichtlich in Berlin-Postdam vor dem schnell berühmt gewordenen vordänischen See-lände der A.M.V. (Allgemeine Wassersport-Ausstellung) am Templiner See stattfinden. Im übrigen wird der Kanusport im Gausgenfah zum nun vergangenen Jahr seine Kräfte und Mittel auf wenige dafür aber um so härter besetzte und anspruchsvollere Regatten beschränken. Als neues Werbemittel wird man zum erstenmal das Kanu-Polo der Deutschen Meisterschaften, ein Kampfsport, in dem 2 Mannschaften den Ball in das gegenüberliegende Tor zu treiben versuchen. Die Spieler sitzen in besonders konstruierten Einer-Kaltbooten. Die Kanusportler haben im vergangenen Jahre in aller Stille an ihrer Weiterbildung und an ihrer Organisation gearbeitet. Bis zum Frühjahr wird an den Hauptplätzen des Kanusports, in Hamburg, Berlin und am Niederrhein, eine Reihe von neuen Fahrzeugen vom Stapel gelassen. Für die bevorstehenden Kanusportregatten ist eine Anzahl von sehr wertvollen Preisen von privater Seite gestiftet worden. Im vergangenen Jahre haben fast alle größeren Vereine sich Jugendabteilungen geschaffen können, für die im kommenden Jahre mit einem starken Lauf zu rechnen ist; ein Erfolg der ersten größeren Veranstaltungen für die Jugendlichen, die im Jahre 1927 in ähnlicher Weise wiederholt werden: Jugendregatten und Jugendwettfahrten.

Mit seiner unermüdbaren Arbeit hat der D.K.V. dem Kanusport hohes Ansehen verschafft. Hoffentlich gelinft es ihm im neuen Jahre, die ungeheure Zahl der „Auchabdriller“, die durch unportliches Auftreten und durch fahrlässige Ausübung ihres Sports viele Mäner der Berufsschiffahrt und der wasserpolizeilichen Behörden verurachten, durch seine erzieherische Arbeit und durch die Fülle seiner Leistungen bedeutend zu vermindern und zu befehren.

Sportberichte

müssen Montags bis spätestens 7 Uhr vormittags in Händen der Redaktion sein.

erst auf Mahnung des Veranstalters hin zurück-gesandt hatte. Sein Verein — D.S.V. 1876 Hannover — wurde mit einer Geldstrafe von 200 Mk. bedacht. Der Sportklub Charlottenburg, der die D.S.B. von dem Abkommen, das er aus Anlaß des Pöcher-Wide-Nurmi-Laufes mit den beteiligten Vereinen getroffen hatte, nicht vorher in Kenntnis gesetzt hatte, erhielt dafür einen strengen Verweis unter Androhung der Ver-anstaltungssperre auf die Dauer eines Jahres bei erneuter Verfehlung.

Um für die Zukunft die Innehaltung der Amateurbestimmungen noch mehr zu sichern, wurden folgende neue Bestimmungen geschaffen: Den Vereinen, die es verfehlen, ihre Mitglieder zur regelmäßigen Beitragszahlung anzuhalten, wird unterlag, bei eventuellem Verwehren der Beitragsrückzahlung für mehr als drei Monate zu fordern. Die Gewährung von irgendwelchen Darlehen an die Aktiven von Vereinen oder Verbänden ist verboten. Verstöße gegen diese Bestimmungen ziehen schwere Strafen des Aktiven und des Vereins, der das Darlehen gegeben oder dem der Geldgeber angehört hat, nach sich. Die Beteiligung der Aktiven an dem finanziellen Ergebnis einer Veranstaltung ist verboten. Vereinbarungen, die in dieser Beziehung mit Vereinen getroffen werden, bedürfen der vorherigen Genehmigung der D.S.B. Auch hier wurde der Vorstand ermächtigt, bei festgestellten Verstößen die sofortige Sperre aller Beteiligten und schwerste Bestrafung zu verfügen. Mit der Erteilung der Genehmigung für Veranstaltungen ist künftig die Verpflichtung des Veranstalters verbunden, der D.S.B. auf Wunsch alle genau spezifizierten Quittungen über Beiträge, die an die Teilnehmer ausgezahlt wurden, einzuzenden und Ein-

nahme in die Bücher zu gestatten. In Bezug auf den Verkehr mit dem Auslande beschloß der Vorstand in Ergänzung der bereits vorhandenen Bestimmungen, daß die Aufnahme von Verhandlungen mit dem Auslande erst nach erfolgter Genehmigung durch die D.S.B. erfolgen kann. Diese Genehmigung wird aber erst nach Festlegung der offiziellen Termine durch die Leichtathletiktagung erteilt.

Die Vertreter der Landesverbände forderten vom Vorstand der D.S.B. dringend größte Zurückhaltung bei Genehmigung von Auslands-karten für unsere Aktiven. Für das Jahr 1928 wurde ein Verbot von Auslands-karten vor den olympischen Spielen beschlossen. Für die Vorbereitungsarbeiten im Jahre 1927 für die Olympiade unterbreitete Reichsleiter Wähler einen Plan, der von der Tagung genehmigt wurde. Darnach wird sich den gegenwärtig in Frankfurt Stadion stattfindenden Lehrturfen für Sportlehrer in der Zeit vom 14.-19. März ein Mittelstreckenturfen, vom 21. bis 26. März ein Kurs für Werfer und Stößer, in der Zeit vom 4.-9. April ein Kurs für Sprinter anschließen. Vom 10. April bis Ende Mai wird Kaiser beurlaubt, um auf Einladung des Deutschen Reichsausschusses an der Seite der deutschen Studienkommission nach Amerika teilnehmen zu können. Weiter ist für den Sommer beabsichtigt, je einen Kursus für Springer und Hürdenläufer; Lanafredenk-läufer, Frauen und Handballspieler anzuhalten. Für den Herbst ist die Anwesenheit aller Olympiakämpfer für die Dauer von 8-14 Tagen in einem Trainingskurs beabsichtigt.

Ueber die Jugend in der D.S.B. erstattete Prof. Dr. Steffen ein äußerst interessantes Referat. Er skizzierte die bisherige Arbeit des neuen Jugendausschusses und entwickelte dann die Pläne, die für die nächste Zeit in Aussicht

genommen sind, die eine vollkommene Umwälzung der bisherigen Jugendarbeit, innerhalb der D.S.B. und deren Vereine mit sich bringen werden.

Auch mit dem Frauensport beschäftigte sich die Tagung. Herr Dr. Beramann, der Vizepräsident des Internationalen Frauensport-Verbandes, der beim Konnarek am 27. Dezember die deutschen Interessen vertrat, erstattete einen ausführlichen Bericht über die internen Vorgänge bei dieser Tagung. Der Vorstand sprach den drei Vertretern Deutschlands für ihre Arbeit, die sehr oft diplomatisches Geschick erforderte, für die reichen Erfolge den wärmsten Dank aus. Dr. Beramann wird in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Internationalen Verbandes dem Hauptauschuss und dem Leichtathletikausschuss der D.S.B. in Zukunft angehören.

Wegen nicht bezahlter Kopffsteuer wurden zwei Verbände gemahnt.

An Auszeichnungen wurden verliehen die Ehrenmedaille der D.S.B. an die Herren Dr. Beramann, Wallas, Bonek, Waernide, Adolf Meyer (sämtlich Berlin) und Creusberg-Frankfurt am Mai, der Ehrenbrief der D.S.B. an die Herren Weiber und Krebs (Berlin), sowie Drank-Suttgart. Für die Durchführung nächstbewilligter Veranstaltungen wird in Zukunft eine Strafe von mindestens 100 Mark für die Nichterreichung von Rekordprotokollen bis spätestens 8 Tage nach der Veranstaltung eine Strafe von mindestens 50 Mark verhängt. Schließlich wurde dem Berliner Sportklub eine Abendveranstaltung für den 18. Juni genehmigt, da der von der D.S.B. beantragte Termin (19. Juni) mit Rücksicht auf die an diesem Tage stattfindenden Bezirksmeisterschaften abgelehnt wurde.